

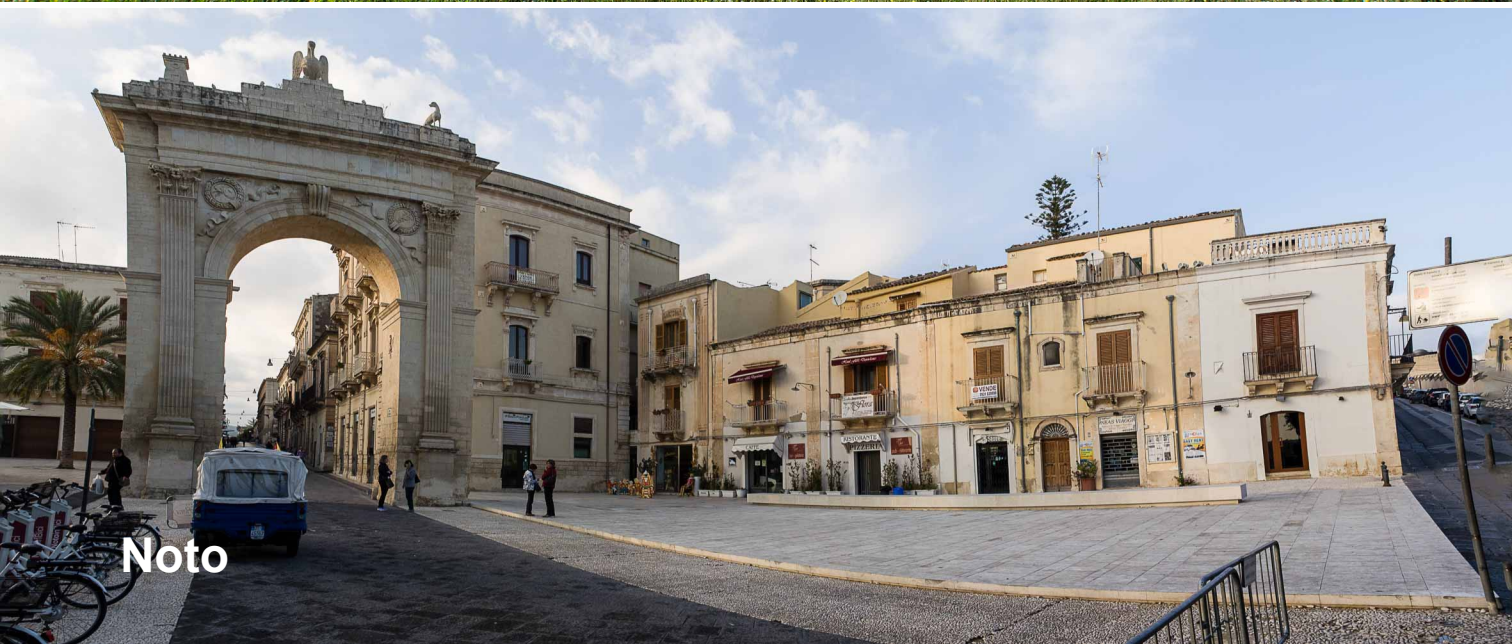
03.11.2015



Naturpark Vendicari



Noto Antica



Noto

Nach dem verregneten Versuch am Sonntag, das herrliche Naturschutzgebiet Vendicari kennen zu lernen, ging es heute erneut los. In Syrakus war es noch wolkig, Richtung Süden riss die Wolkendecke auf und die Sonne kam hervor. Wir parkten am Eingang des Naturschutzgebietes im Halteverbotbereich, da der eigentliche Parkplatz geschlossen war. Durch die starken Regenfälle standen einige der Wege unter Wasser, man konnte aber am Strand entlang bzw. beim Rückweg zog Judith einfach die Schuhe aus und ging barfuß. Wie anders wirkte die Landschaft heute und auch die Flamingos waren in großer Vielzahl zu sehen von zartrosa bis zu grau, schwimmend, fliegend und mit staksigen Beinen im Wasser landend. Die Ruine der alten Fischfabrik ist interessant zu sehen und der weitere Weg bis zu einer Badebucht war durch die aufblühende Natur nach dem Regen traumhaft. Das Meer war weiterhin recht stürmisch, so dass wir auf ein Bad verzichteten.

*Quellen ff. Seiten: wikipedia*



# Naturpark Vendicari

Das Riserva naturale orientata Oasi faunistica di Vendicari ist ein Naturreiservat an der Südspitze Siziliens in der Provinz Syrakus. Es liegt zwischen Noto und Pachino um die Mündung des Flusses Tellaro und ist mit 1.450 ha das wichtigste Feuchtgebiet der Insel. Typisch sind die Pantani, die kleinen Seen in den Küstendünen.



Zuerst sollte in dieser Gegend eine Raffinerie entstehen. Nach Protesten der Umweltschützer wurden Pläne für eine große Feriensiedlung entwickelt. Unter Einschaltung internationaler Organisationen gelang es schließlich, das Gebiet 1977 zum Naturschutzgebiet und 1983 zum Naturreiservat zu erklären.

Im Hochsommer ist der Sandstrand südlich der Tellaro-Mündung beliebter Badeort der einheimischen Bevölkerung. Sehenswert ist der Torre Sveva, ein Befestigungsturm aus dem 15. Jahrhundert.

Im sumpfigen Mündungsgebiet des Tellaro wachsen Binsen, Schilf und Riedgras. Auf den Mergel- und Sandböden entlang der Küste sind unter anderem Myrten, Zwergpalmen, Wacholder, Mastixsträucher sowie wilder Fenchel und Kamille zu finden.

Neben Füchsen, Kaninchen, Stachelschweinen und Sumpfschildkröten leben im Reservat je nach Jahreszeit bis zu 200 verschiedene Vogelarten. Für Zugvögel ist das Gebiet einer der wichtigsten Rastplätze im Mittelmeerraum. Ganzjährig zu beobachten sind zum Beispiel Löffler, Flamingos, Pelikane, Kraniche und Störche.

Wegen der Nähe der größeren Anlagen von Marzamemi und Capo Passero spielte die Thunfischfabrik von Vendicari nur eine kleinere Rolle. Erste sichere Quellen gehen auf etwa

1600 zurück. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts befand sich die Anlage im Niedergang, profitierte jedoch später vom allgemeinen Aufschwung, als das Verfahren zur Verbesserung der Haltbarkeit von Salzen auf Einlegen in Öl umgestellt wurde. 1884 wurde der Betrieb wegen zu geringer Produktivität eingestellt, zwischen 1914 und 1944 aber noch einmal aufgenommen. Die Reste des Verarbeitungsbetriebs und der Fischerhäuser wurden später restauriert.





## Löffler

Der Löffler (*Platalea leucorodia*), auch Löffelreiher genannt, ist eine Vogelart aus der Familie der Ibisse und Löffler (Threskiornithidae).

In Mitteleuropa ist der Löffler ein lokaler Brut- und Sommervogel, dessen Bestand in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Im Nordwesten Mitteleuropas ist eine deutliche Arealausweitung zu beobachten. Abseits der Brutgebiete ist er ein seltener Durchzügler.

Der Löffler trägt weißes Gefieder, das einen zarten gelblichen Hauch zeigt, bis auf einen gelben Brustfleck, am Kopf ist es orangebräunlich getönt. Am Hinterkopf trägt er einen Schopf aus langen Federn, die er in der Erregung zu einer Fächerkrone abspreizt. Er erreicht 80 cm Länge. Die Beine sind schwarz, der Schnabel ist beim Jungtier hell, während die Alttiere einen schwarzen Schnabel mit einer gelblichen Spitze haben. Im Flug ist der Hals gestreckt.

Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit dem afrikanischen Schmalschnabellöffler, der aber anders als der eurasische Löffler rote Beine und eine rote Gesichtshaut hat.

Der Löffler brütet gesellig in Sümpfen, Brüchen und Auen, in Afrika auch auf kahlen Inseln. Die Nester legt er niedrig im Schilf an, manchmal wählt er jedoch auch Bäume oder gar Felsklippen.

Teilweise befinden sich Löfflerkolonien auch in der Nähe von Großmöwenkolonien. Diese bilden eine zusätzliche Nahrungsquelle (Eier, Küken), während die Möwen sich nicht an die jungen Löffler herantrauen.

Er ernährt sich von Fischen, Fröschen und anderem Wassergetier. Im Wattenmeer ist der Löffler häufig bei der Nahrungsaufnahme durch „Seihen“ zu beobachten. Dabei pendelt der Vogel mit seinem Kopf hin und her, wobei er seine Nahrung aus dem flachen Wasser filtert.





**Vogelbeobachtungsstand**



## Kormoran

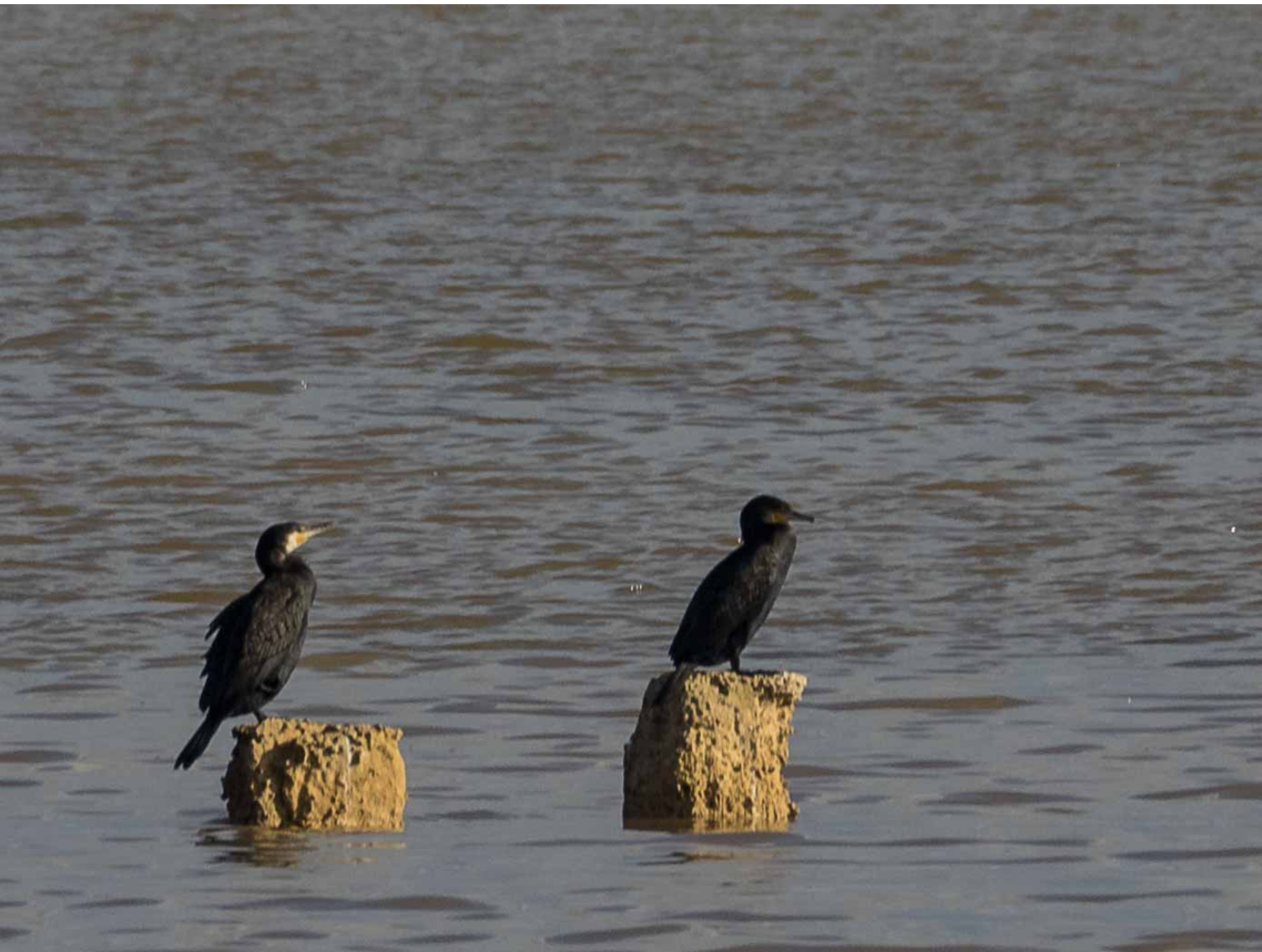
Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) ist eine Vogelart aus der Familie der Kormorane (*Phalacrocoracidae*). Das Verbreitungsgebiet der Art umfasst große Teile Europas, Asiens und Afrikas, außerdem Australien und Neuseeland sowie Grönland und die Ostküste Nordamerikas. Die Nahrung besteht wie bei allen Vertretern der Gattung *Phalacrocorax* fast ausschließlich aus Fisch. Kormorane sind zu allen Jahreszeiten gesellig, die Brutkolonien liegen an Küsten oder größeren Gewässern. Bestand und Verbreitung der Art wurden in Europa durch massive menschliche Verfolgung stark beeinflusst, im mitteleuropäischen Binnenland war die Art zeitweise fast ausgerottet. In den letzten Jahrzehnten ist eine deutliche Bestandserholung zu verzeichnen. Der Kormoran war in Deutschland und Österreich Vogel des Jahres 2010.

Die Jagd auf Fische erfolgt tauchend, Tauchgänge werden meist mit einem kleinen Sprung eingeleitet. Die normale Tauchdauer beträgt 15–60 s in Tiefen von üblicherweise 1–3 m, bis 16 m sind jedoch nachgewiesen. Die Fortbewegung unter Wasser erfolgt mit den Füßen, Fische werden mit dem Hakenschnabel hinter den Kiemen gepackt.

Die Nahrung besteht fast ausschließlich aus kleinen bis mittelgroßen See- und Süßwasserfischen, diese werden lebend erbeutet. Seltene Zufalls- oder Gelegenheitsbeute sind andere an Wasser gebundene Tiere wie Krabben und große Garnelen, sehr selten wurden Bisamratten und Küken der Brandente als Beute nachgewiesen.

Kormorane jagen opportunistisch die Fische, die häufig und am leichtesten verfügbar sind; die Zusammensetzung der Nahrung schwankt daher je nach lokalen Bedingungen und Jahreszeit sehr. In den deutschen Binnenseen werden überwiegend die häufig in großen Schwärmen auftretenden Weißfische erbeutet. An Fließgewässern mit höherer Strömungsgeschwindigkeit können neben Karpfenfischen auch Salmoniden und die Äsche einen größeren Teil der Nahrung bilden.

















## Graureiher

Der Graureiher oder Fischreiher (*Ardea cinerea*) ist eine Vogelart aus der Ordnung der Schreitvögel (Ciconiiformes). Er ist in Eurasien und Afrika weit verbreitet und häufig. Weltweit werden vier Unterarten unterschieden. In Mitteleuropa ist er mit der Nominatform *Ardea cinerea cinerea* vertreten.

Graureiher sind Lebensraumgeneralisten, die gleichermaßen an Süßgewässern im Landesinneren, an Flussmündungen sowie in Küstenregionen zu Hause sind. Ihre Ansprüche an ihren Lebensraum sind relativ gering. Sie benötigen eine Nähe zu Gewässern mit Flachwasserzonen, verhältnismäßig große Beute und vier bis fünf Monate, in denen die Gewässer nicht zufrieren. Entsprechend findet man sie an Seeufern, Flüssen, Überschwemmungszonen, Schilfgürtel, Sümpfen, Teichen, Stränden, Mangroven und Salzmarschen. Weideflächen, die sich in einiger Entfernung vom nächsten Gewässer befinden, werden gleichfalls genutzt. Solche Habitats findet der Reiher in der Regel im Flachland. Er zeigt aber auch eine für Reiher ungewöhnliche Höhenverbreitung. So kommt er in Armenien bis in Höhenlagen von 2.000 Meter über NN vor und im Nordwesten Indiens findet man ihn noch in Höhenlagen von 4.000 Metern. Er nutzt sehr häufig Gewässer, die vom Menschen geschaffen wurden. Dazu zählen Staugewässer, Reisfelder und Fischteiche. Als Ruhe- und Nistbäume nutzt er hohe Bäume, die möglichst weitgehend frei von Störungen sind.

In jüngster Zeit dringt er immer mehr in städtische Gebiete vor, wo er sogar oft in den Innenstädten beobachtet werden kann. Er bildet auch gemeinsame Gruppen mit Seidenreiher, wie zum Beispiel in der Poebene in Norditalien.









## Seeball

Seebälle oder Meerbälle sind meist runde, faserig-filzige Gebilde, die weltweit an Stränden zu finden sind, wo sie besonders nach Frühjahrs- und Herbststürmen massenhaft auftreten können. Sie bilden sich aus dem durch die Wasserbewegung herausgerissenen Rhizomgeflecht von Seegras, dessen Fasern auf dem Sandboden durch Wellen und Strömungen hin und her bewegt werden und so kugelig miteinander verfilzen. An Mittelmeerstränden findet man häufig eigroße Seebälle aus den abgestorbenen Pflanzenteilen des Neptungrases.

Seebälle können je nach Umständen und vorkommender Seegras-Art sehr unterschiedlich groß sein – meist zwischen Münz- und Tennisballgröße. In Edgartown, Massachusetts wurde ein länglicher sea ball von rund 45 Zentimetern Durchmesser gefunden.

Bruno Schröder unterscheidet unechte Seebälle, die aus abgestorbenem Pflanzenmaterial bestehen und nicht weiter wachsen und die heute meistens mit dem Begriff Seeball gemeint sind, von echten Seebällen wie der *Aegagropila linnaei*, die trotz der Ballform lebende Organismen sind.

















## Flamingo

Die Flamingos (Phoenicopteridae) sind die einzige Familie innerhalb der Ordnung der Phoenicopteriformes. Sie kommen in Süd-, Mittel- und Nordamerika sowie Europa, Afrika und Südwestasien vor. Der einzige Vertreter der Ordnung, dessen natürliches Verbreitungsgebiet sich auch auf Europa erstreckt, ist der Rosaflamingo. Er kommt an der Atlantikküste Spaniens und Portugals sowie entlang des Küstenbereichs des Mittelmeers sowie auf einigen Mittelmeerinseln vor.

Unterschiedliche Auffassungen in der Wissenschaft führen zu einer Einteilung der Flamingos in fünf oder sechs Arten. Ihre gemeinsamen Merkmale sind das mehr oder weniger intensiv rosafarbene Gefieder sowie der hochspezialisierte Schnabel (Sehschnabel) und der Zungenapparat. Der Rand des Schnabels weist eine Lamellenstruktur auf, die zusammen mit der Zunge einen Filterapparat bildet, mit dem Flamingos Plankton aus dem Wasser filtrieren können.

Die Rosafärbung des Gefieders ist auf die Aufnahme von Carotinoiden mit der Nahrung zurückzuführen. Diese sind vor allem in planktonischen Algen enthalten. Der Flamingo-Organismus kann diese Carotinoide mit Hilfe von Enzymen in der Leber umwandeln; dabei entstehen mehrere Pigmente, vor allem Canthaxanthin, das in Haut und Federn ausgewachsener Flamingos eingelagert wird. Jungvögel haben ein graues Gefieder mit keinen oder wenigen rosa Pigmenten. Ebenso führt die unnatürliche Ernährung von Zoo-Flamingos dazu, dass sie ein eher weißes Gefieder haben.



Grauer Flamingo, vermutlich ein Jungtier











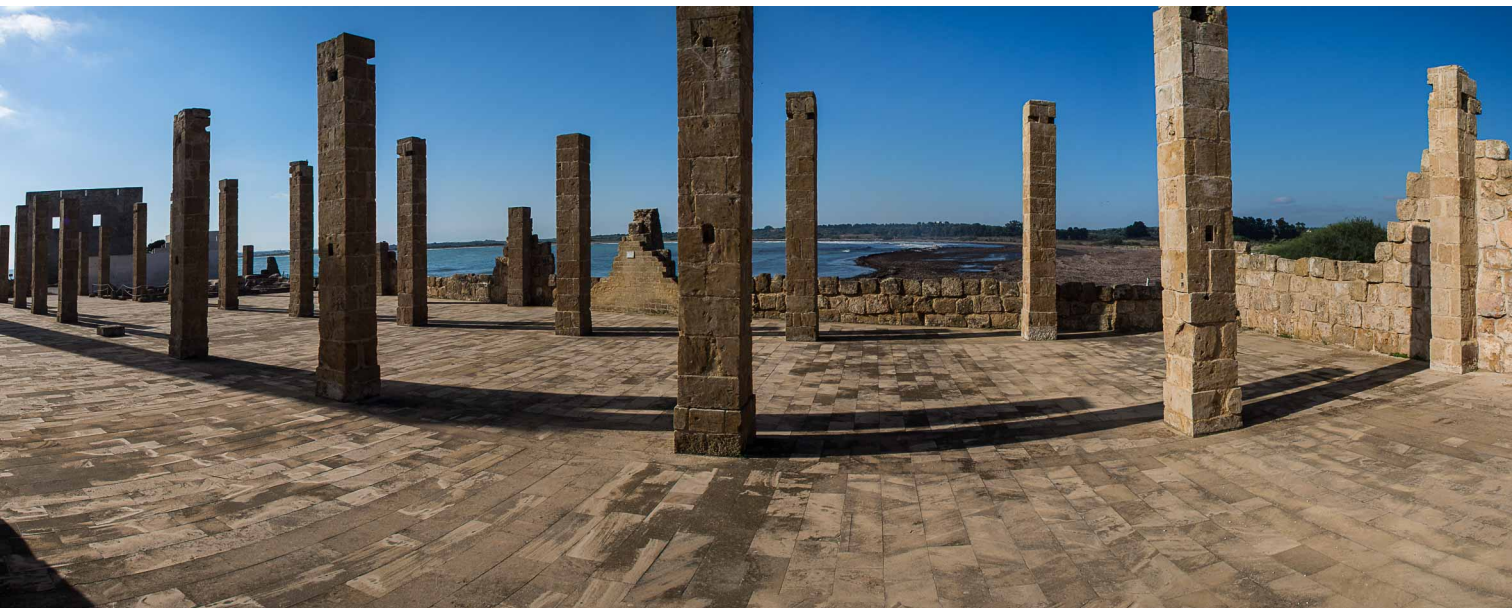
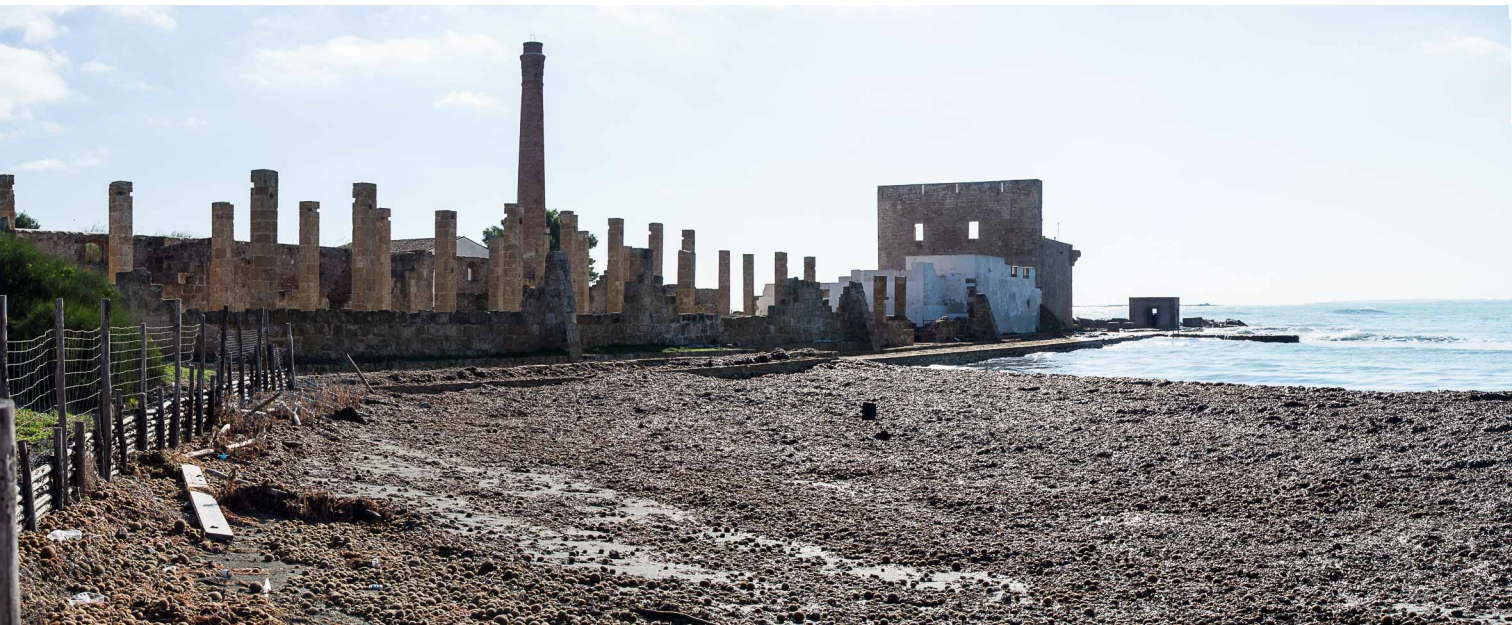




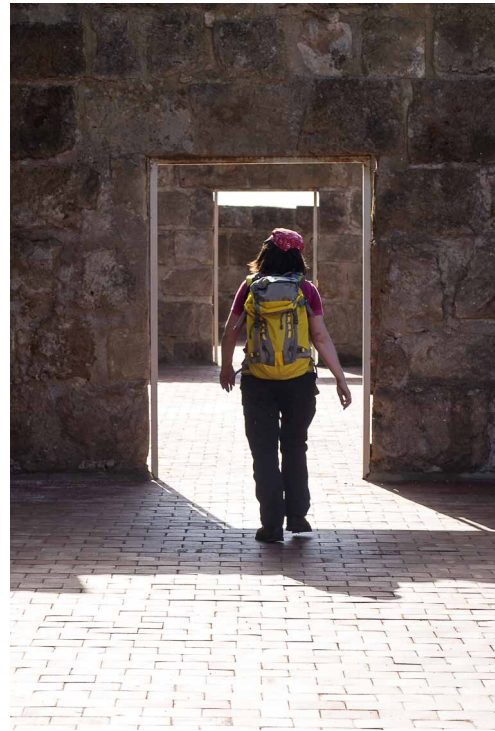










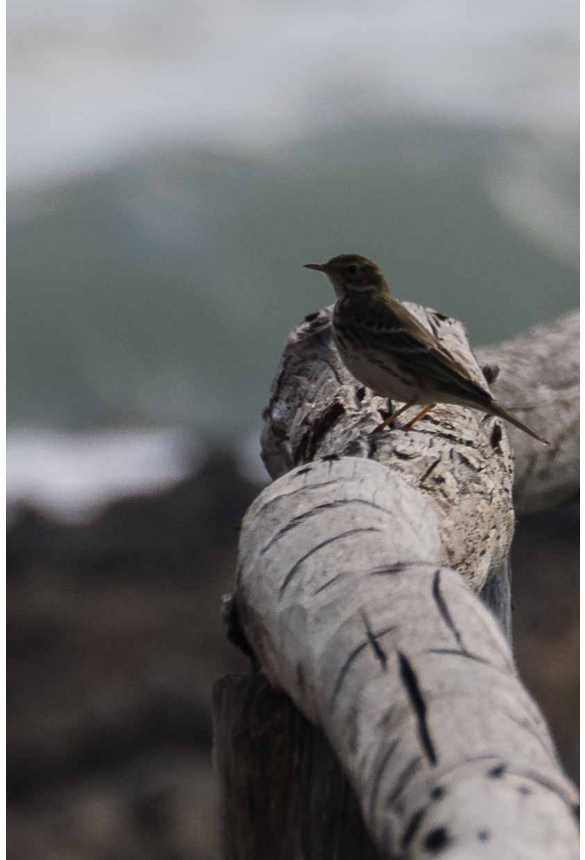
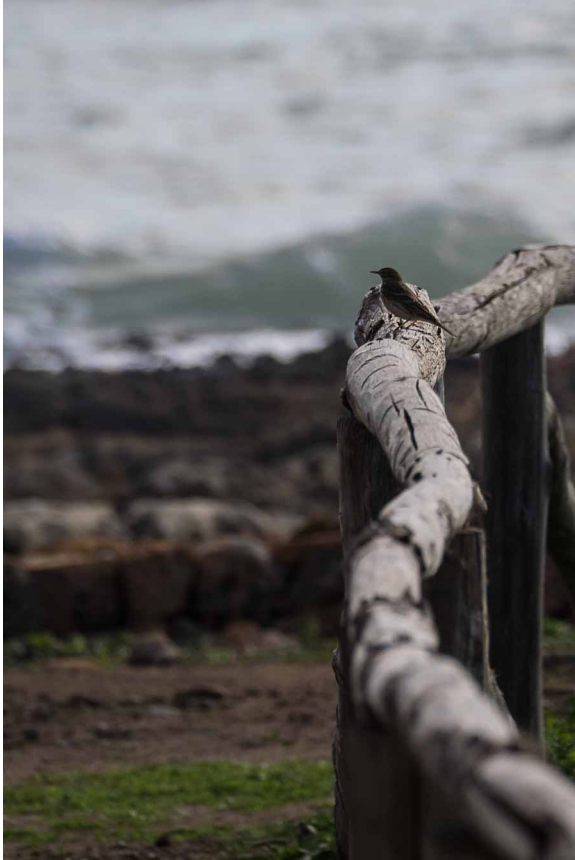












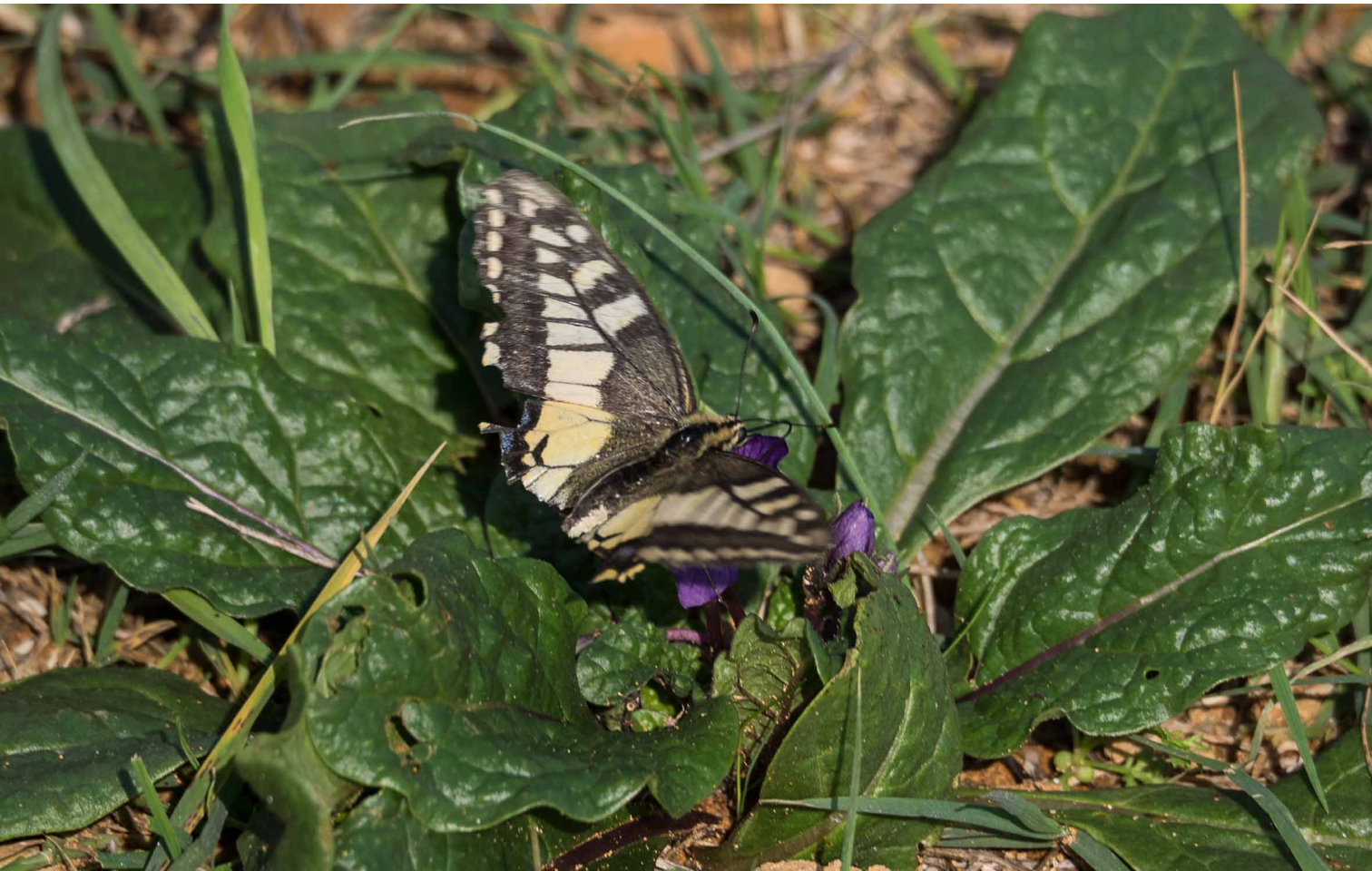
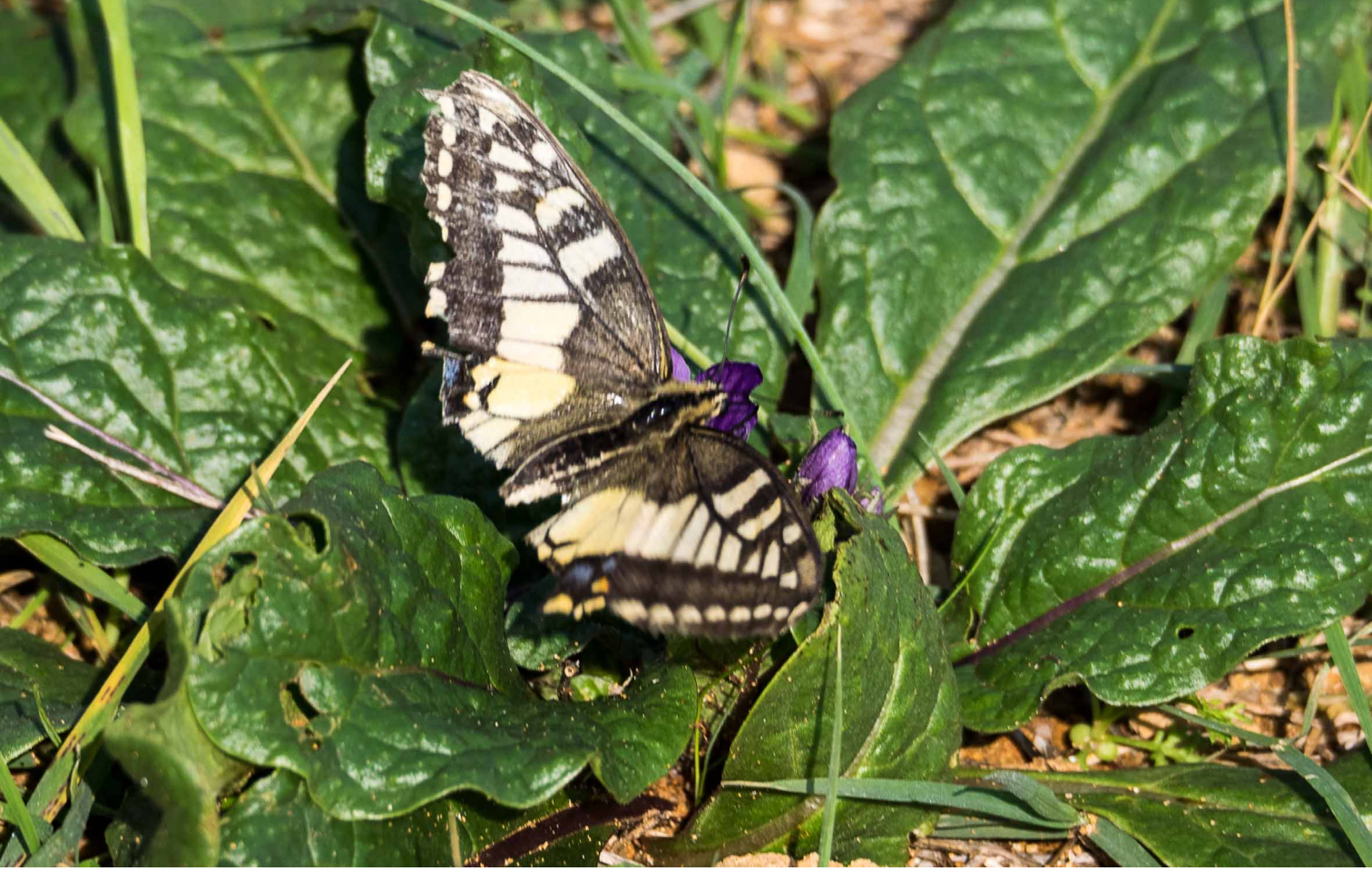








**Schwalbenschwanz**





























### Tausendfüßler

Die Tausendfüßler (Myriapoda; auch Tausendfüßler) sind ein Unterstamm der Gliederfüßer (Arthropoda), sie umfassen ausschließlich landlebende Formen mit einer meist zwei- oder höchstens dreistelligen Anzahl von Beinen.

Mitunter wird die Bezeichnung Tausendfüßler in einem engeren Sinne auf die Klasse der meist pflanzenfressenden Doppelfüßer beschränkt, die mit etwa zehntausend bekannten Arten den Großteil der Gruppe stellen. Dreitausend bekannte Arten umfassen die fleischfressenden Hundertfüßer. Daneben gibt es noch die kleineren Gruppen der Zwergfüßer und der Wenigfüßer.



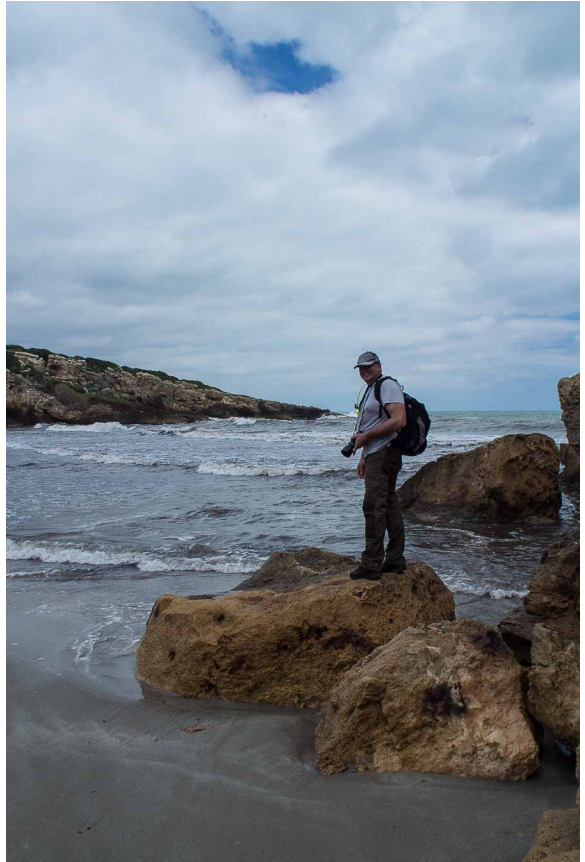




Falke









**Durch den Sturm war das Wetter sehr dreckig, so dass wir heute auf ein Bad verzichtet haben.**

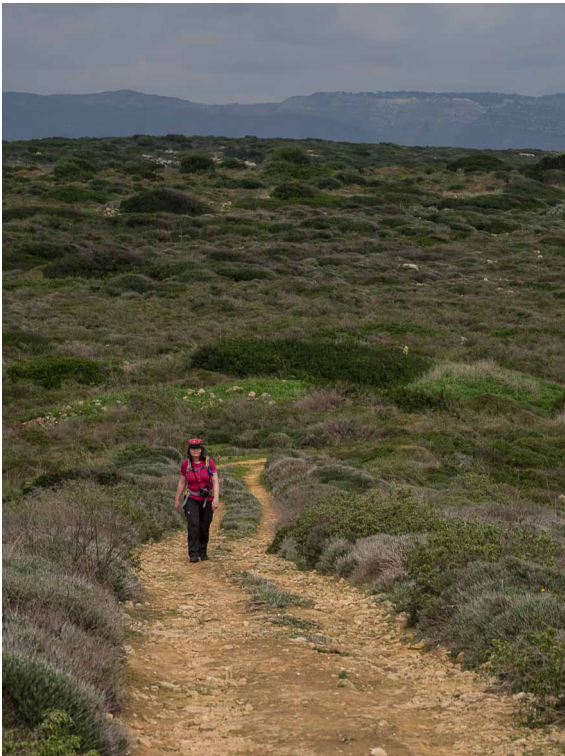








**Riesige Thymianbüsche**







## Silberreiher

Der Silberreiher (*Ardea alba*, Syn.: *Casmerodius albus*, *Egretta alba*) gehört zur Familie der Reiher aus der Ordnung der Schreitvögel (Ciconiiformes). Es werden vier Unterarten unterschieden.

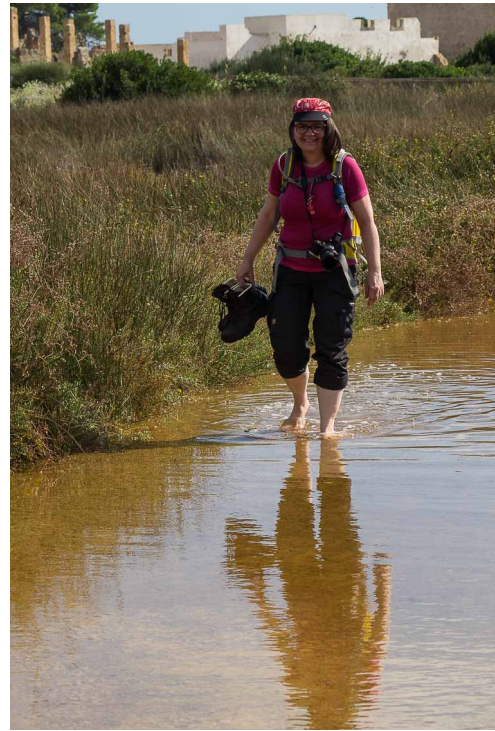
Die Art hat ein sehr großes Verbreitungsgebiet, das weite Teile Ost- und Südeuropas, Nord-, Mittel- und Südamerika, Asien und Afrikas umfasst. In Mitteleuropa ist der Silberreiher ein lokal verbreiteter und häufiger Brut- und Jahresvogel. Die Art zeigt eine ausgeprägte Neigung zu Wanderungen und wird in zunehmender Zahl auch in den Regionen Mitteleuropas beobachtet, in der sie kein Brutvogel ist.

Der Silberreiher lebt in Schilfgürteln an Seen, Flüssen und Altarmen sowie in Sümpfen, die mit Bäumen und Büschen bestanden sind. Außerhalb der Brutzeit hält er sich auch gerne in großflächigen Grünlandgebieten auf. In Australien nutzt er in dieser Zeit auch weiträumige Flussmündungen.

Insekten, Amphibien, Fische und Mäuse bilden im Wesentlichen die Nahrung des Silberreihers. Am Niederrhein sucht er vor allem auf den großflächigen Grünlandflächen nach Nahrung. Dabei sucht er regelmäßig die Nähe zu den dort überwinterten arktischen Wildgänsen. Diese fressen das Gras kurz, so dass Silber- und Graureiher dann dort besonders gut nach Mäusen jagen können.

Gewöhnlich findet der Silberreiher seine Nahrung durch ein langsames Waten im Seichtwasser. Dabei wird der Körper mehr oder weniger horizontal gehalten. Alternativ wartet der Silberreiher in starrer Haltung darauf, dass Nahrungstiere in seine Reichweite gelangen.











## Haubentaucher

Der Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) ist eine Vogelart aus der Familie der Lappentaucher (*Podicipedidae*). Der etwa stockentengroße[1] Vogel ist der größte, häufigste und bekannteste Vertreter dieser Familie von Wasservögeln. Er brütet auf Süßwasserseen und größeren Teichen mit röhrichtbewachsenen Ufern. Besonders auffällig ist sein Balzverhalten, das auf freier Wasserfläche stattfindet und gut zu beobachten ist. Zu den Balzelementen gehören ein heftiges Kopfschütteln mit gespreizter Federhaube sowie die sogenannte Pinguin-Pose, bei denen sich die Vögel durch rasches Paddeln der Füße fast senkrecht voreinander aus dem Wasser heben.

Im Prachtkleid sind die Stirn, der Scheitel und der Nacken schwarz. Die Kopfseiten- und Nackenfedern sind verlängert und können bei Erregung aufgerichtet werden. Zwischen der schwarzen Kopfoberseite und dem Auge verläuft ein heller Streif. Die Wangen sind weiß. Die verlängerten, kastanienbraunen Ohr- und unteren Wangenfedern, die bei Erregung gespreizt werden, bilden einen schwarz umrandeten Kragen. Der hintere Hals ist grauschwarz, die Halsseiten und der vordere Hals dagegen weiß. Die Körperoberseite ist bräunlich schwarz mit rötlichen Körperseiten. Die Körperunterseite und die Brust sind weiß. Die Handschwingen sind braungrau, wobei die Unterseite heller ist und eine weiße Basis aufweist. Die Armschwingen dagegen sind entweder vollständig weiß oder weisen dunkle Flecken auf den Außenfahnen auf.

Die Vollmauser vom Prachtkleid ins Schlichtkleid beginnt bereits während der Brutzeit im Juni und kann sich bei einzelnen Individuen bis in den Dezember hinziehen. Sie ist in der Regel jedoch bereits Ende September oder Oktober abgeschlossen. Haubentaucher verlieren während dieser Mauser alle Handschwingen gleichzeitig und sind dann für etwa vier Wochen nicht flugfähig. Männchen beginnen mit dieser Mauser in der Regel etwas früher als die Weibchen.

Im Schlichtkleid ist bei beiden Geschlechtern die Oberseite des Kopfes schwarzgrau. Die Haube ist kurz, der Kragen fehlt entweder völlig oder ist nur durch einzelne schwarze und rote Federn angedeutet. Die Wangen und die Kehle sind weiß. Der Hals ist ebenfalls überwiegend weiß und weist nur am Hinterhals ein schmales graues Band auf. Die Körperoberseite ist dunkel mit breiteren hellen Federrändern. Die Körperseiten sind grau. Die Körperunterseiten und die Brust sind weiß.









# Noto Antica

Nach einer Mittagspause mit leckerer Pizza in einer Bar am Straßenrand ging es nach Noto Antica, der Ruinenstadt des alten Noto, das 1693 durch ein Erdbeben zerstört worden war. Die Steine sind größtenteils überwuchert und unzählige Blumen verliehen der Landschaft einen frühlingshaften Hauch, der durch den Duft verstärkt wurde. Thomas fand einen wildwachsenden Zitronenthymian und auch Safrankrokusse sprießten aus dem Boden. Am Ende der Stadt liegt eine verfallene Kirche, die nach dem Erdbeben zum Gedenken der Opfer errichtet wurde. Eine sonderbare Atmosphäre herrschte im Inneren, lauter Schutt, nistende Tauben aber noch schöne Stuckwände und Malereien.

 Azienda Autonoma Provinciale  
per l'Incremento Turistico di Siracusa

Provincia Regionale di Siracusa

## Noto Antica *Monte Alveria*

- 1) Grotta delle Cento Bocche - età Paleocristiana
- 2) Grotta del Carciofo - Catacomba Ebraica
- 3) Necropoli Sicula IX secolo a.C.
- 4) Castello Reale XI-XVI secolo a.C.
- 5) Ospedale di S. Maria
- 6) Chiesa del Collegio dei Gesuiti XVII secolo
- 7) Palazzo Belludia XVII secolo
- 8) Monumento Ricordo 1989
- 9) Chiesa di S. Nicolò XI secolo
- 10) Chiesa di S. Francesco XIII secolo
- 11) Eremo di S. Maria della Provvidenza XIII secolo
- 12) Gymnasium III secolo a.C.
- 13) Mura Ellenistiche
- 14) Chiesa del Carmine XVII secolo
- 15) Convento dei Cappuccini XIV-XVII secolo



infopoi  
Noto: p.le XVI Maggio © 0931 573779 fax 0931 83674  
informazioni-noto@apt-siracusa.  
Biblioteca di Documentazione Turistica  
A.P.T. Siracusa: via S. Sebastiano, 43 ☎ 0931 48121  
emergenc  
SOS boschi - woodland emergency ☎ 151  
Ambulanza - ambulance ☎ 11

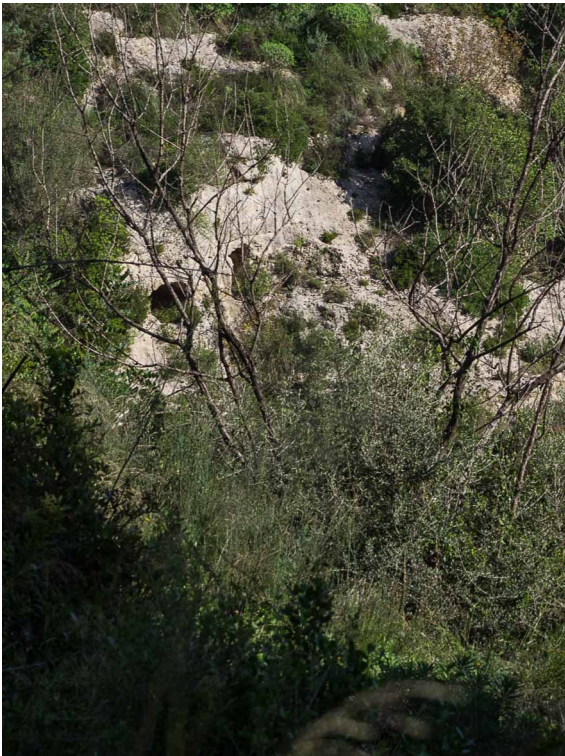
Um 500 v.Chr. verlegte nach der Legende Ducezio, der König der Sikuler, angesichts der Gefahr durch die einwandernden Griechen die Stadt Neai vom Hügel Mendola auf die von tiefen Schluchten umgebene und daher fast uneinnehmbare Hochebene von Alveria.



Aufgrund historischer Quellen wird Neaiton (lat.: Neetum) von Rom an den Tyrannen Hieron II von Syrakus übertragen, die Stadt bleibt aber auch im zweiten punischen Krieg ein Verbündeter dem Römer. Netum erhielt von Rom das Recht als municipium und blieb bis in die byzantinische Zeit durchgehend besiedelt, wovon frühchristliche Nekropolen zeugen.

Von den Arabern wird die Stadt 864 belagert und wenig später eingenommen und zur bewaffneten Festung ausgebaut und Hauptstadt eines der drei Valli (Regierungsbezirke unter arabischer Herrschaft auf Sizilien). Aufgrund der günstigen Topographie bleibt Noto nach der Rückeroberung Siziliens durch die Normannen 1091 die letzte unter arabischer Herrschaft stehende Stadt auf Sizilien. Unter dem Normannenkönig Roger I und später Friedrich II von Hohenstaufen, der sich ebenfalls in der Stadt aufgehalten hat, erlebte Noto einen gewaltigen Aufschwung und entwickelte sich zu einem wirtschaftlichen, kulturellen und militärischen Zentrum im Süden Siziliens.

Die Stadt entwickelte sich weiter und erhielt 1503 von Ferdinand II von Aragon den Titel "Civitas ingeniosa" zugesprochen. Langsam zeichnete sich trotz weiterbestehender militärischer Macht ein Niedergang der feudal geprägten Stadt an, als die Stadt mit ihren 14.400 Einwohnern durch das gewaltige Erdbeben im Val di Noto 1693 fast vollständig zerstört wurde. Im Gegensatz zu den anderen Barockstädten im Val di Noto wurde entschieden, die Stadt zu verlassen und sie in Meernähe vollständig neu nach modernsten städteplanerischen Grundzügen der Barockarchitektur wieder aufzubauen.





# Parco Archeologico dell'Alveria



## L'antica Noto pochi anni prima del terremoto del 1693

*The ancient Noto a few years before the earthquake of 1693*

Questa pianta di Noto Antica, dedicata al barone Pietro Di Lorenzo, riproduce quella disegnata pochi anni prima del terremoto del 1693 da un frate francescano.

La precisione del disegno ha fatto attribuire questo prezioso documento al giovane architetto Rosario Gagliardi, che il barone aveva preso sotto la sua protezione.

*This map of Noto Antica, dedicated to Baron Pietro Di Lorenzo, reproduces that one designed a few years before the earthquake in 1693 by a Franciscan friar.*

*The accuracy of the design did attribute this precious document to the young architect Rosario Gagliardi, the baron had taken under his protection.*



*La Città di Noto in Sicilia, nel suo stato prima del Terremoto del 1693. Dedicata All' Illustrissimo Sig. D. Pietro Maria di Lorenzo, Barone di Binonni.*

- |                                |  |                              |                             |                            |                              |
|--------------------------------|--|------------------------------|-----------------------------|----------------------------|------------------------------|
| 1. PP. Agostini                | 9. Monastero dell'Imperio              | 17. Monastero del Refugio    | 25. PP. Agostini            | 33. S. Gio. Battista       | 41. Porta del Duca           |
| 2. S. Maria della Porta        | 10. Chiesa della Abbazia della Madonna | 18. Chiesa della Madonna     | 26. S. Spirito              | 34. Monastero di S. Tomaso | 42. S. Maria della Marina    |
| 3. Porta della Madonna         | 11. Lo Spirito Santo                   | 19. PP. dell'Oratorio        | 27. PP. Agostini            | 35. PP. Carmelitani        | 43. Chiesa della Provvidenza |
| 4. Porta S. Spirito            | 12. Piazza di S. Venere                | 20. Ospedale di S. Verone    | 28. Chiesa della Disciplina | 36. PP. Domenicani         | 44. S. Pietro                |
| 5. Chiesa della Madonna        | 13. Palazzo di PP. Agostini            | 21. Monastero di S. Agostino | 29. S. Maria                | 37. S. Maria la Romana     | 45. Piazza grande            |
| 6. Chiesa di S. Spirito        | 14. Palazzo del Magistrate             | 22. Monastero del Salvatore  | 30. Porta di S. Margherita  | 38. S. Maria la Romana     | 46. Piazza                   |
| 7. Chiesa di S. Spirito        | 15. Piazza Maggiore                    | 23. S. Michele               | 31. S. Anna la Grossa       | 39. S. Maria la Romana     | 47. Chiesa di S. Spirito     |
| 8. Ospedale di PP. Benfratelli | 16. Chiesa Acquaro                     | 24. Ospedale de' Cavalieri   | 32. Chiesa di S. Jacovi     | 40. S. Maria la Romana     | 48. Chiesa di S. Spirito     |
| 9. S. PP. Agostini             |  |                              | 33. Chiesa di S. Jacovi     | 41. S. Maria la Romana     | 49. Chiesa di S. Spirito     |

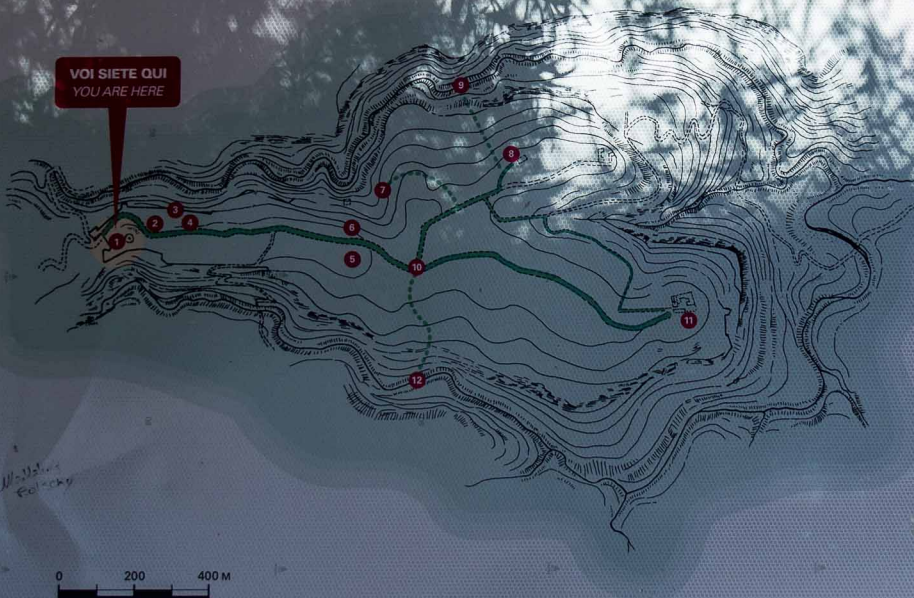


design by vales

# Parco Archeologico dell'Alveria



VOI SIETE QUI  
YOU ARE HERE



- 1 Castello Reale
- 2 Chiesa del SS. Crocifisso
- 3 Quartiere rupestre delle celle
- 4 Chiesa dell'Ospedale Nuovo
- 5 Palazzo Landolina di Belludìa
- 6 Chiesa e Collegio dei Gesuiti
- 7 Ginnasio Ellenistico
- 8 Chiesa del Carmine
- 9 Heroa greci
- 10 Area della Piazza Maggiore
- 11 Eremo di S. Maria della Provvidenza
- 12 Concerti medievali

- Percorso principale  
Main pathway
- Sentieri  
Paths



design by vales











### Chiesa del SS. Crocifisso

Die normannische Struktur (frühes 11. Jahrhundert), wurde im 15. Jahrhundert radikal verändert durch den Neubau von Kapellen, an der einen wurde ein Glockenturm errichtet. Hier wurde ein altes Holzkreuz gefunden.



### Castello Reale (XI-XVII)

Das Kastell wurde im Jahr 1091 von Duke Giordano, Sohn von Roger von Altavilla, errichtet, 1430 von Duke Peter von Aragon erweitert und unter Charles dem V. modernisiert. Schlussendlich wurde es 1675 mit Kanonen versehen während des französisch-spanischen Krieges.













### Chiesa dell'Ospedale Nuovo

Das neue Hospital wurde gemeinsam mit der kleinen Kirche Mitte des 16. Jahrhunderts gebaut, am Platz des alten Hospitals der Pelligrini.











### Palazzo Landolina di Belludia (XVII)

Der schönste Barockpalast der Stadt, wurde im frühen 17. Jahrhundert erbaut. Das Portal wurde von einem großen, runden Balkon geschmückt, getragen von einer geflügelten Quadriga. Über dem Portal stand das lateinische Motto: "Magni spes alters Qlympi." (Die nächste große Hoffnung des Olymp)







### Chiesa e Collegio dei Gesuiti (XVII)

Der wundervolle, monumentale Barockkomplex, der mehr als 60 Meter maß, wurde ab 1606 in etwa 20 Jahren erbaut vom Jesuiten Architekten Natale Mssuccio von Malte.









### Arreal der Piazza Maggiore

Er lag im Zentrum der Stadt und an ihm waren viele wichtige Bauten (wie Mutter Kirche und der Senatspalast) zu sehen. Ein gotischer Schrein wurde im Angedenken der Opfer Ende des 19. Jahrhunderts errichtet.



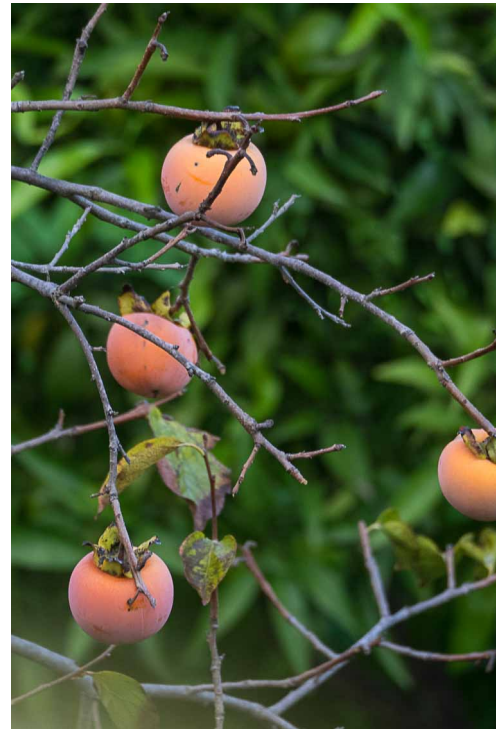
**Wir passierten einen schönen Garten mit vielen Obstbäumen.**



**Granatäpfel**



**Orangen**



**Kaki**



### Eremo di S. Maria della Provvidenza (XVIII)

Errichtet 1709 von einem jungen Piester, um den Opfern des Erdbebens von 1693 zu gedenken, wurde es einer Gemeinschaft von Eremiten anvertraut. Die heutige Kirche wurde in der Mitte des Jahrhunderts am Platz der alten Kirche errichtet.



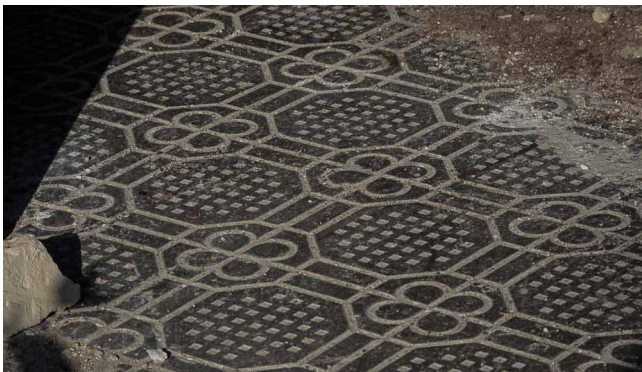








**Gruselig fanden wir die eine dort stehende Kirchenbank.**











**Santuario Maria SS: della Scala 1708**  
**Ein Karmeliter Konvent**





Noto

Zum Abschluss des Tages haben wir dann das neue barocke Noto besichtigt, eine geballte Ladung unglaublich schöner barocker Gebäude und unzähliger Kirchen. Die Stadt ist typisch für die Planung in quadratische Straßen aufgeteilt, enge Gassen wechseln sich mit prachtvollen Straßen ab. Aus der Kathedrale zog ein Zug von Trauernden, die dem Sarg für eine Beisetzung folgten. Langsam wurde es dunkel, wir aßen noch ein leckeres Eis und besichtigten das hübsche kleine Theater bevor wir zurück nach Syrakus fuhren.



Noto ist eine Stadt der Provinz Syrakus in der Region Sizilien in Italien mit 23.799 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2013). Noto ist eine der spätbarocken Städte des Val di Noto, die von der Unesco zum UNESCO-Welterbe erklärt worden sind.

Die heutige Stadt entstand ab 1703 südöstlich von Noto Antica, das 1693 durch ein Erdbeben komplett zerstört worden war. Daraufhin wurde Noto planmäßig und einheitlich im Stil des sizilianischen Barocks neu aufgebaut. Stadtbaumeister war Rosario Gagliardi. Auch der Architekt Vincenzo Sinatra trug mit seinen Bauten zum heutigen Stadtbild bei.





## Porta Reale

Der klassizistisch-nüchterne Triumphbogen, durch den man in die Hauptverkehrsader der Altstadt eintritt, wurde 1838 anlässlich des Besuches von König Ferdinand II. von Bourbon von dem neapolitanischen Architekten Orazio Angelini, einem Schüler Canovas, errichtet. Die Symbole, die auf ihm stehen (Turm, Pelikan, Windhund) sind Ausdruck der Stärke, der Opferbereitschaft und der Treue der Bewohner Notos zu ihrem Herrscher.









Ristorante

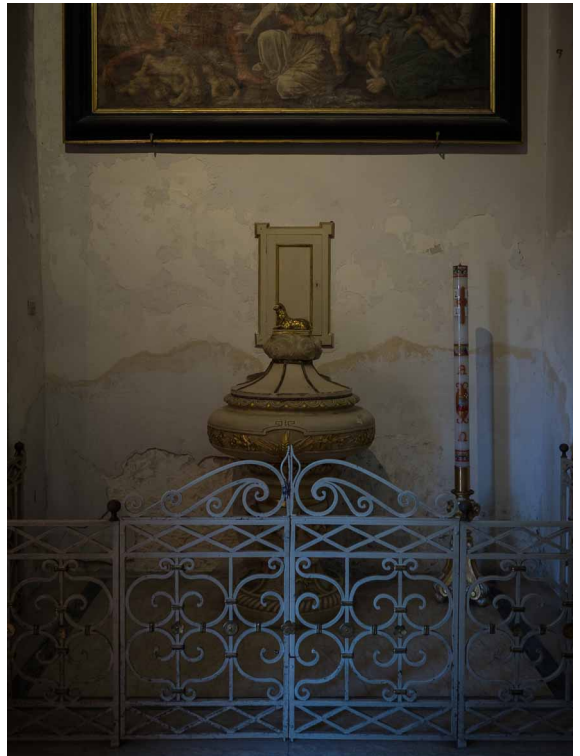
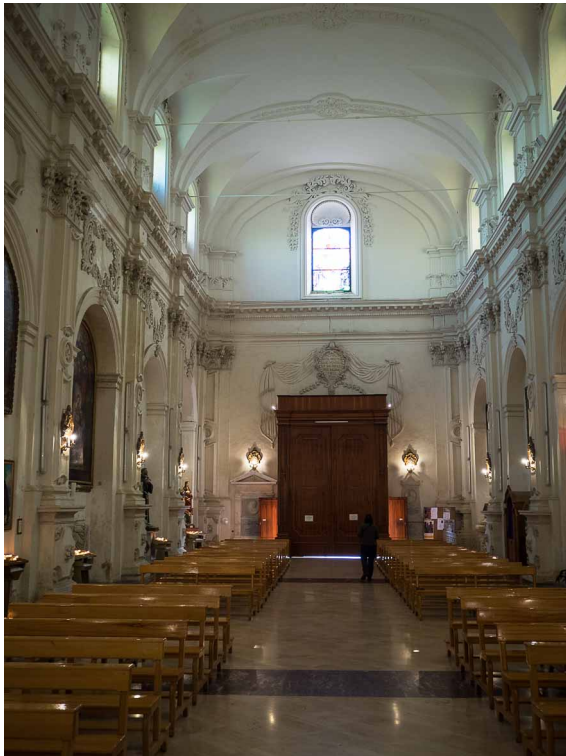
Granita  
Mandorla  
Limonc  
Raffa  
Mandorla  
Limonc  
Raffa  
Mandorla  
Limonc  
Raffa



## Kirche San Francesco

Die Kirche San Francesco und das angebaute Kloster dominieren bühnenwirksam den ersten großen Platz, auf den sich die Hauptachse der Stadt öffnet. Eine breite Treppe führt zu dem V. Sintra zugeschriebenen Bau hoch. In dem luftigen, weißen, stuckverzierten Zentralbau mit abgeflachtem Gewölbe und nischengeschmücktem Altarraum befinden sich die Holzfiguren der Unbefleckten Jungfrau (1564) und einige Gemälde aus dem 17. und 18. Jh. An den beiden am besten ausgeschmückten Seitenaltären findet man die "Verklärung des hl. Franziskus" und "Der hl. Antonius predigt den Fischen" von O. Sozzi, deren Figuren sehr ausdrucksvoll sind. Interessant sind der bewegte "Kindermord von Bethlehem" und die Grabplatte des Franziskus Bonasia (1575).









Das Gemälde ist in 3 Bereiche unterteilt. Im unteren Teil ist die tragische Szene des Massakers der Babies, oben links spricht Herodes Recht und oben rechts ist die Flucht nach Ägypten abgebildet.



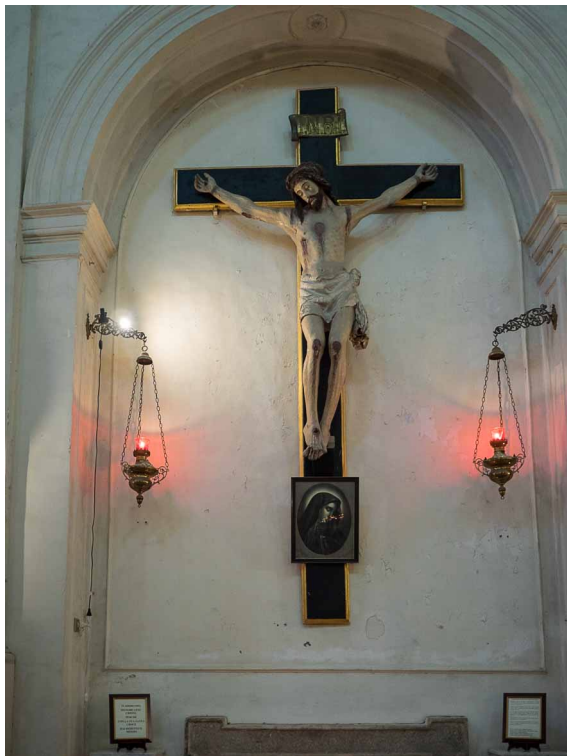
Das Gemälde wurde beauftragt von Vater Filippo Tortora ,um an die Seligsprechung von 1724 zu erinnern. Der Mönch sitzt auf einer Strohmatratze und ist umgeben von 3 Mönchen, die feststellen, dass er die selige Ruhe hat und sein Wunder: Er erweckte 2 Tauben zum Leben.

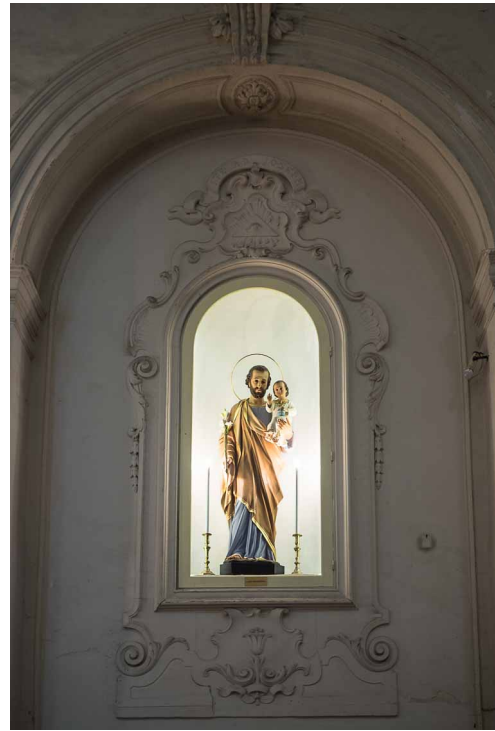
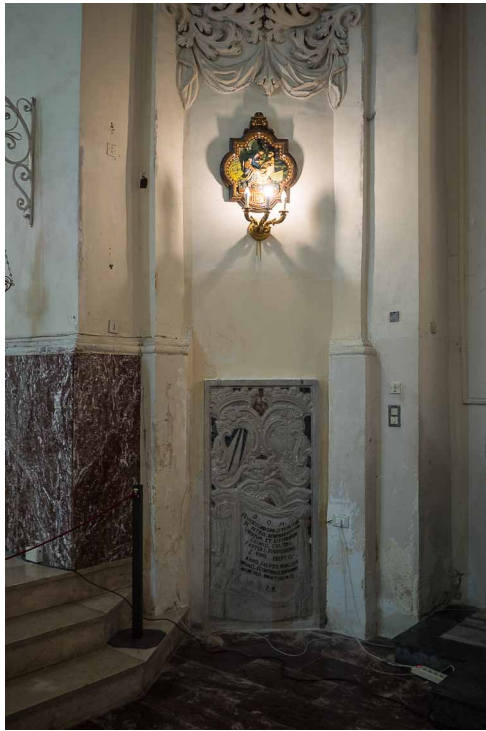


Der Heilige hält in Entrückung in der rechten Hand ein offenes Buch. Das Evangelium macht es möglich die Gegenwart von Engeln zu beobachten. Insbesondere die Engel links und unten stützen mit ihren Händen das Buch von Franziskus.



Das Gemälde zeigt die Predigt des Heiligen Antonius an die Fische. Die Fische kommen aus dem Wasser, um dem Heiligen zuzuhören.



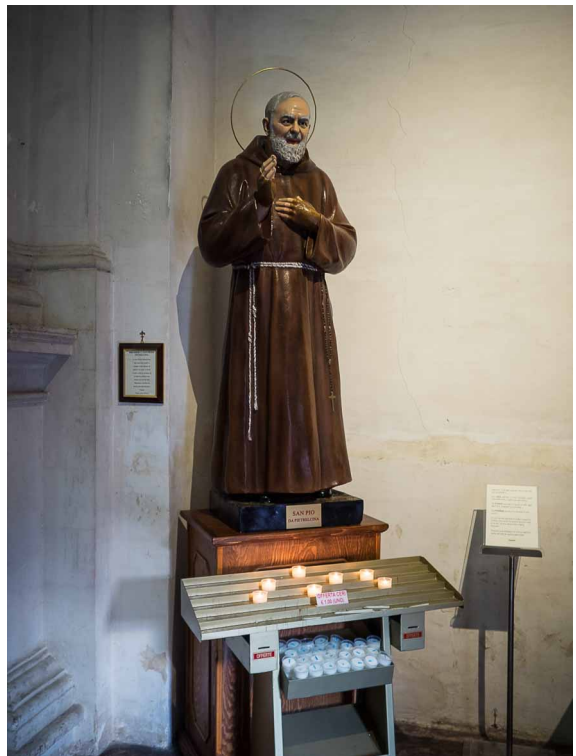




Dieses Gemälde erinnert an einen der aktivsten Franziskanermönche des antiken Noto. Er starb 1693 beim Erdbeben, das die Stadt zerstörte.



Gemalt 1783 vom Künstler G. Bonnano. Es stellt die Geburt Jesu dar.





SANTA LUCIA  
VISIONE E MARTIRIO

Il giorno 13 dicembre si ricorda la festa di Santa Lucia, patrona della vista. La leggenda narra che la santa, per sfuggire alle nozze forzate, si tagliò i capelli e si nascose in un barile. Fu trovata e martirizzata. È considerata protettrice della vista.

OPERTA  
A LORO UNO  
13 DICEMBRE





Chiesa di Santa Chiara





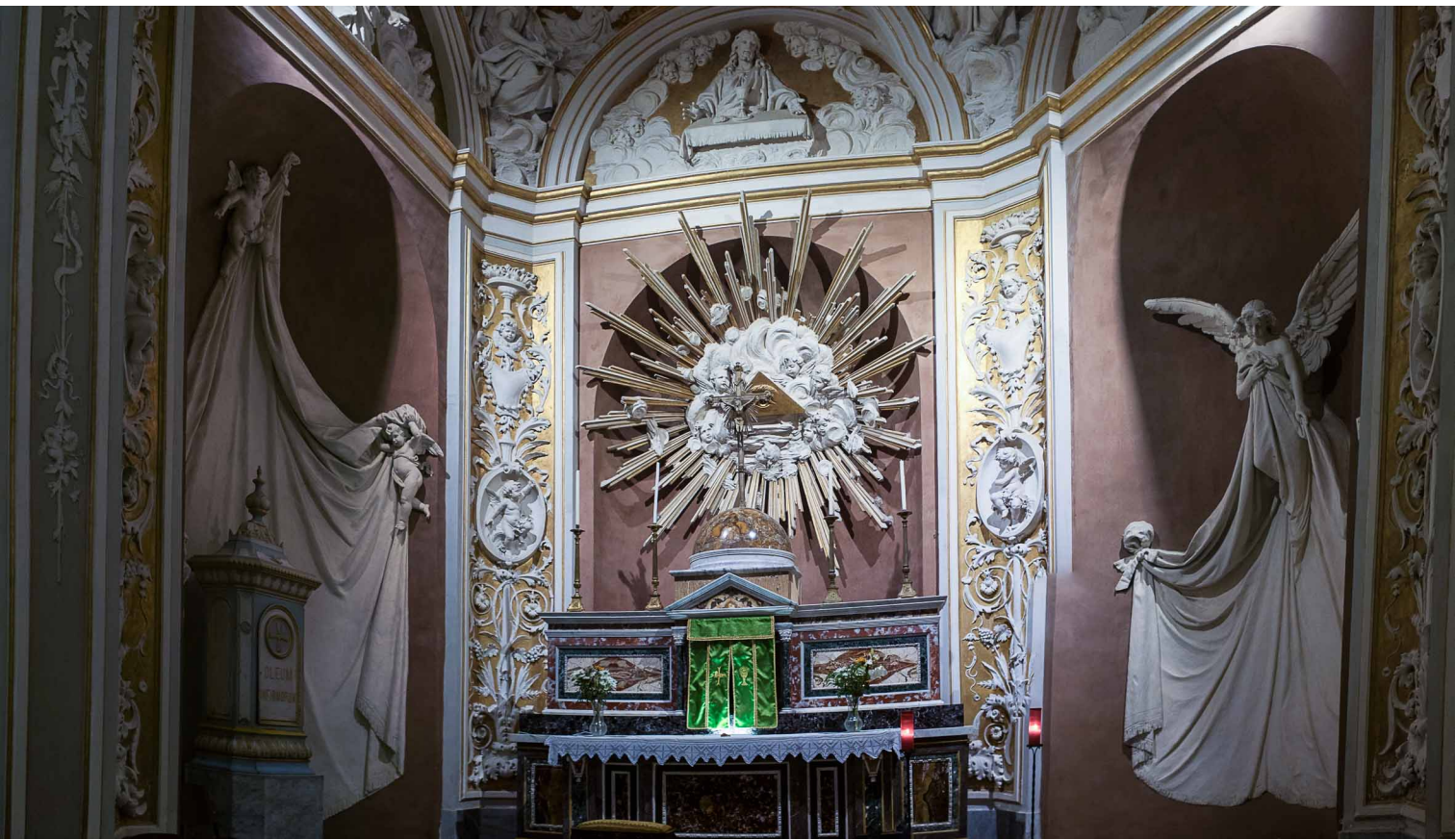


## Die Kathedrale

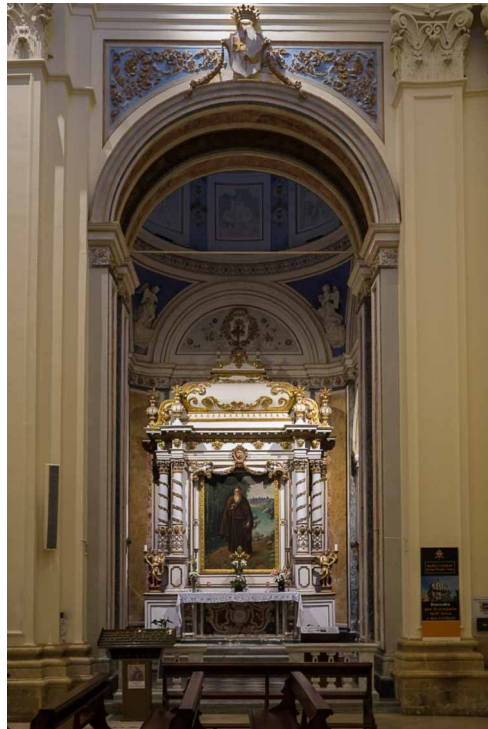
Das bedeutendste Bauwerk der Stadt, Mittelpunkt der Kulissenanlage der barocken Stadt, beherrscht mit seiner hohen Treppe die Piazza del Municipio und bietet eine großflächige klassizistische Fassade mit zwei Säulenreihen, die von symmetrischen Glockentürmen flankiert wird. Die dem heiligen Nikolaus von Myra gewidmete und von Gagliardi und Sinatra entworfene Kirche wurde in den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts begonnen und war 1776 beinahe fertiggestellt; 1844 wurde sie Kathedrale der neu gebildeten Diözese. Es ist ein großer dreischiffiger Bau in Form eines lateinischen Kreuzes, mit Seitenkapellen und einer Kuppel, die 1860 von L. Cassone ausgeführt wurde. Die große Bronzetür, ein Werk von G. F. Pirrone (1982), zeigt Szenen aus dem Leben des Heiligen Konrad.

Der unerwartete Einsturz der Kuppel, einiger Pfeiler und eines großen Teils des Daches (13. März 1996) machte eine aufwendige Konsolidierung und Rekonstruktion erforderlich, deren Abschluss 2006 erfolgte. Zu den Werken gehören das schöne Relief der "Gnaden-Madonna" von Gagini, das Gemälde "Übergabe der Schlüssel an den Heiligen Petrus" von G. Patania und die Kopie der "Leiden Siziliens" von Raffael, ausgeführt von R. Politi (19. Jh.). In der Kapelle rechts vom Chorraum steht der silberne Schrein mit Reliquien des Heiligen Konrad Confalonieri, ein Werk von C. Lo Poggio (1556), mit getriebenen Figuren der zwölf Apostel, Szenen aus dem Marienleben und der abschließenden Statuette des auferstandenen Christus.

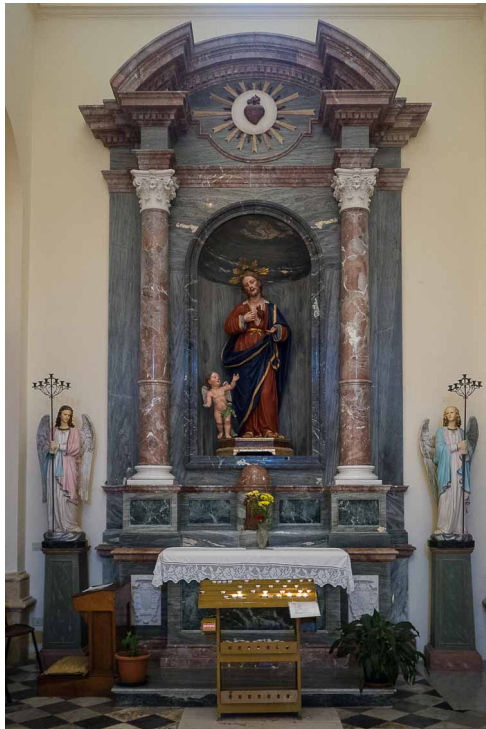


















S.P.Q.N.









## Palazzo Ducezio

Das elegante Rathaus, das nach dem Gründer der Stadt benannt ist, wurde um die Mitte des 18. Jh. nach Plänen von Vincenzo Sinatra erbaut und war ab 1788 Senatorenpalast oder Residenz. Es ist auf einem Fundament von 58 X 18 m errichtet und auf drei Seiten von einer klassizistischen Gallerie mit Pfeilern und Säulen umgeben, auf denen ein eleganter Rahmen und eine Säulenbalustrade verläuft. Die Überhöhung wurde bei einer Modernisierung um die Mitte des vorigen Jahrhunderts vorgenommen.



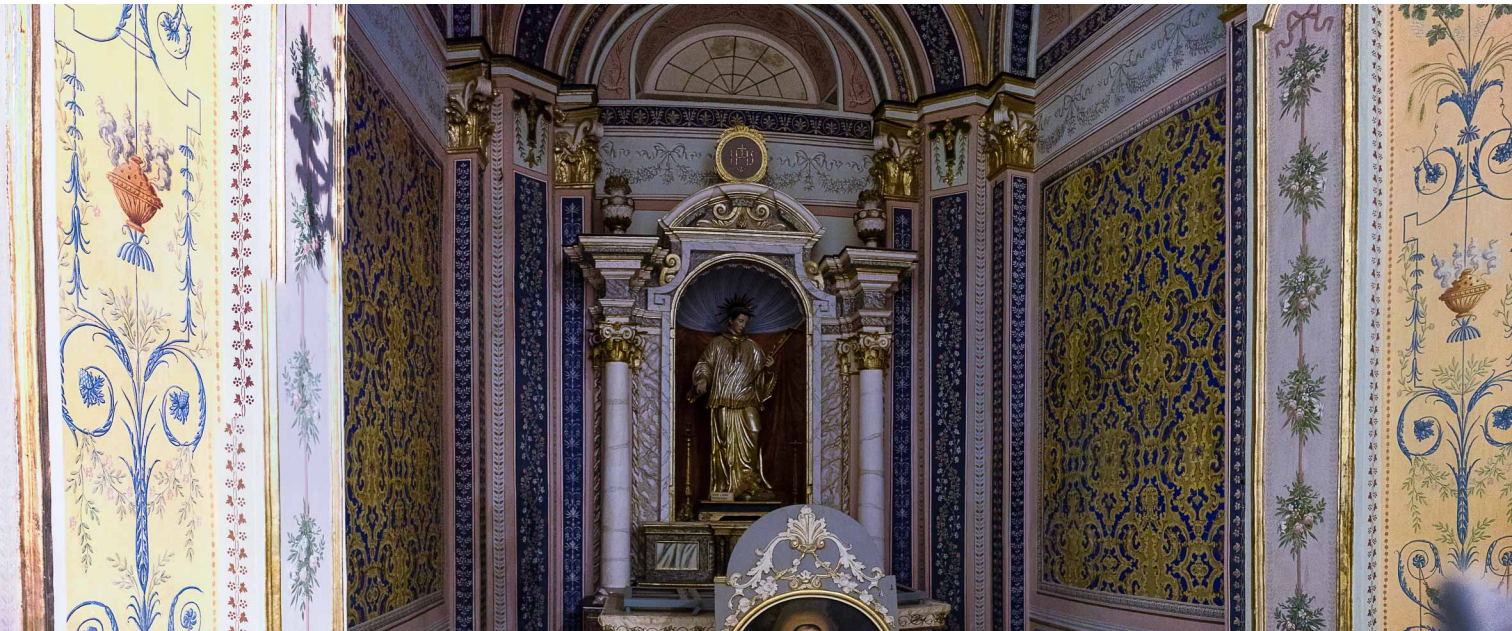
## Die Kirche San Carlo

Die Kirche San Carlo Borromeo, auch Collegio-Kirche genannt, wurde nach 1730 erbaut. Die bewegte Front zum Corso, neben der langen Front des Jesuitenklosters, wurde Mitte des 18. Jh. von F. M. Sortino, einem Mitarbeiter Gagliardis, geschaffen. Die Fassade der Kirche hat eine dreifache Konkavität und weist drei übereinanderliegende Säulenreihen auf. Durch den ovalen Vorraum gelangt man in den weißen und aristokratischen, dreischiffigen Innenraum mit Pfeilern, vor denen korinthische Säulen stehen und welcher mit einem Deckenfresco (Triumph des mystischen Lamms) geschmückt ist. Von Interesse sind im rechten Seitenschiff die "Madonna zwischen den Heiligen Ignatius von Loyola und Franz Xaver" und "Die Flucht nach Ägypten", im linken der "Erzengel Michael". Die Kreuzung von Lang- und Querhaus ist von einer Kuppel gekrönt und mit allegorischen Stuckfiguren ausgeschmückt. Im Chorraum mit dem schönen barocken Marmoraltar befinden sich nebeneinander zwei Kapellen mit feinem Dekor aus dem 19./20. Jh.

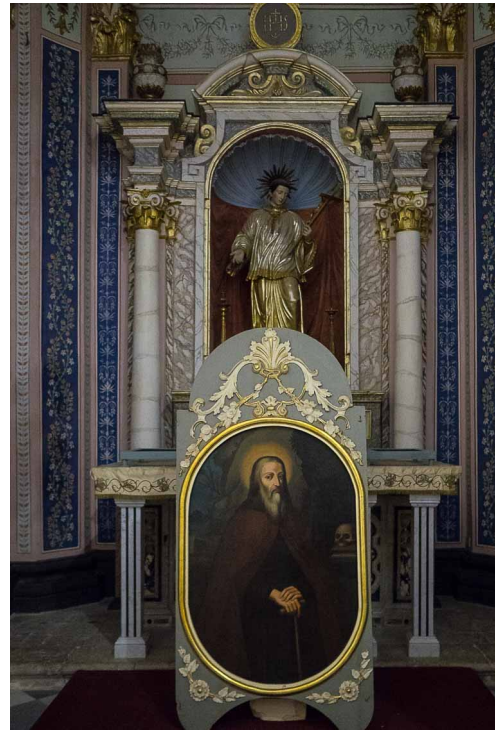
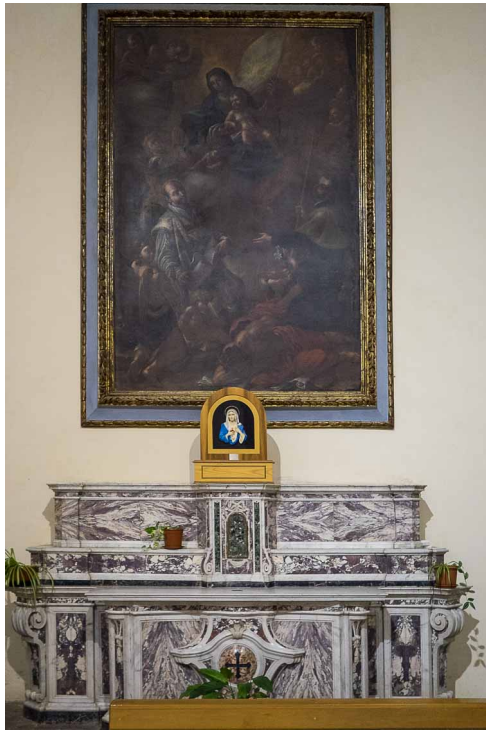










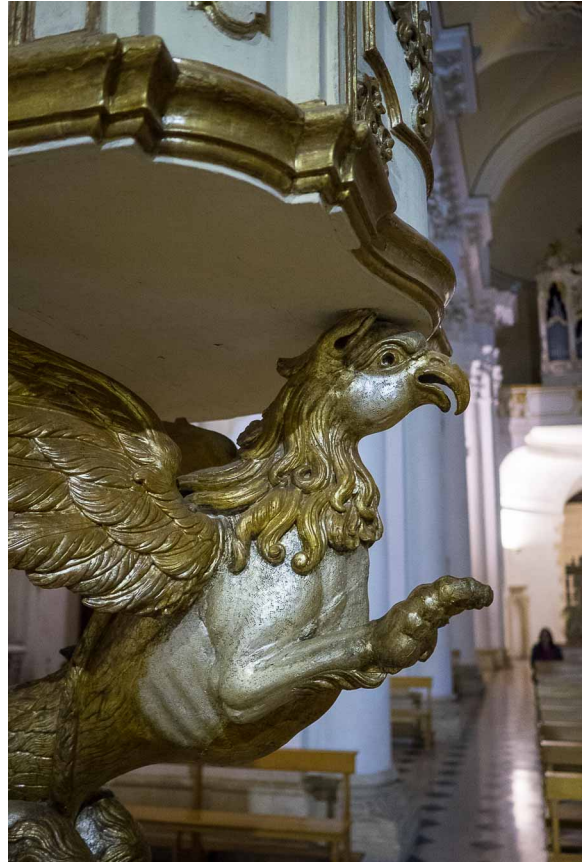








LAVORI DI RESTAURO  
DELLA CAPPELLA DI SANTISSIMO  
SACRAMENTO PARACLETI  
DALLA SOCIETA  
PER IL RESTAURO E IL  
MANTENIMENTO DELLE  
OPERE D'ARTE E DEL  
PATRIMONIO CULTURALE  
DALLA SOCIETA  
PER IL RESTAURO E IL  
MANTENIMENTO DELLE  
OPERE D'ARTE E DEL  
PATRIMONIO CULTURALE















THE LAND'S 1979











## Theater Vittorio Emanuele

Es steht an der SW-Ecke der Piazza XVI Maggio, auf die die klassische Architektur ausgerichtet ist. Es wurde 1855 von F. Sortino geplant und 1870 eingeweiht. Im Inneren sind die eleganten Parterre mit 4 stuckverzierten Rängen und die große Kuppel (Allegorie der Musik) zu bewundern. Es bietet 320 Plätze für diverse Konzerte und die alljährliche Theatersaison.





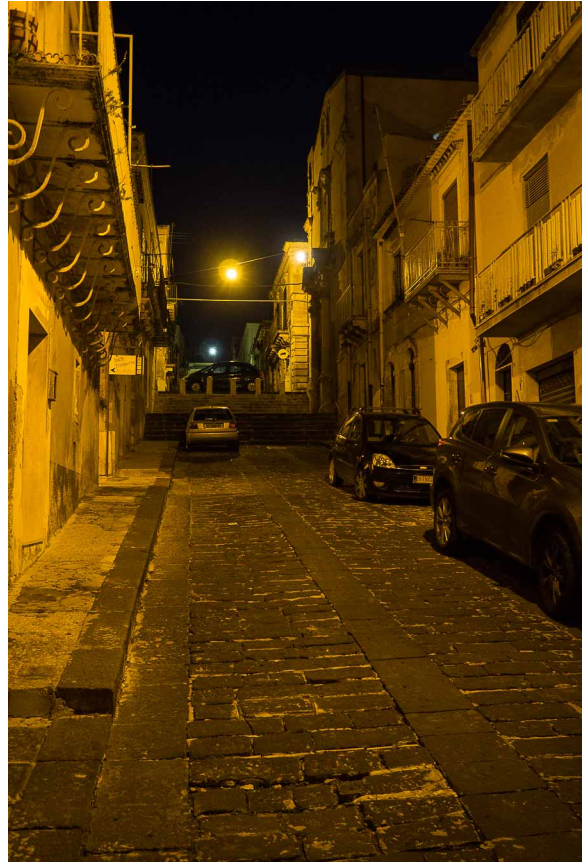






### Concettina di Lorenzo

Sie wurde am 04. Dezember 1872 in Turin geboren. Sie war die Tochter des Marquis Corrado di Lorenzo (Angehöriger einer adligen Familie in Noto). Mit 13 startete sie ihre Karriere unter dem Namen Tina di Lorenzo. Sie war so schön und der Klang ihrer Stimme so wundervoll, dass sie der Engel genannt wurde. In wenigen Jahren wurde sie der Star des italienischen Theaters. Sie arbeitete auch außer Landes, vor allem in Argentinien, wo sie Encantadora genannt wurde. 1901 heiratete sie ihren Cousin Armando Falconi, der ebenfalls Schauspieler war und sie hatten ein Kind namens Dino. 1915 spielte sie zusammen mit ihrem Mann in einem Film: La Scintilla. Um 1920 herum ging sie in den Ruhestand, aber sie stand 1926 noch ein letztes Mal auf der Bühne im Nationaltheater in Rom. 1930 verstarb sie in Mailand.



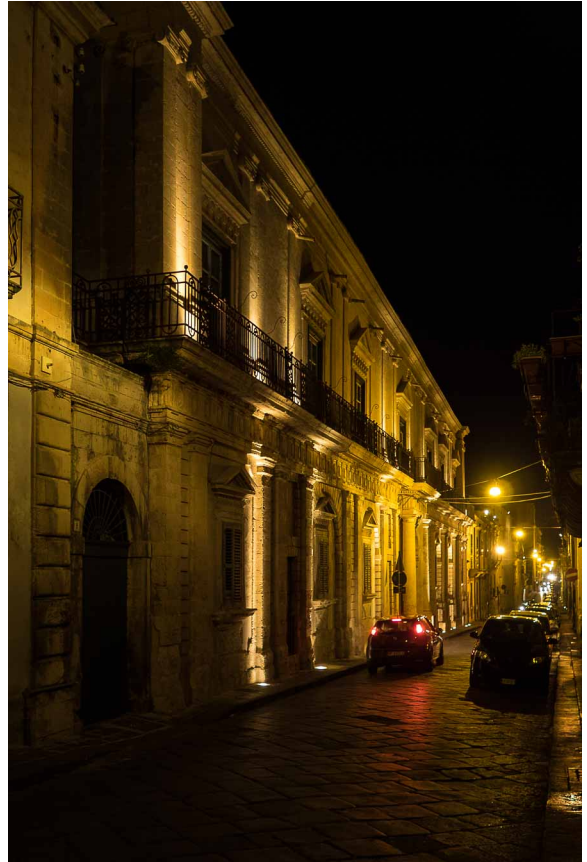














Palazzo di Lorenzo Castelluccio (1782)





Ex Oratorio S. Filippo Neri





34



HAGA  
—  
ANTIQUES  
AND  
INTERIORS  
[www.hagaballique.com](http://www.hagaballique.com)



Chiesa di Montevergine



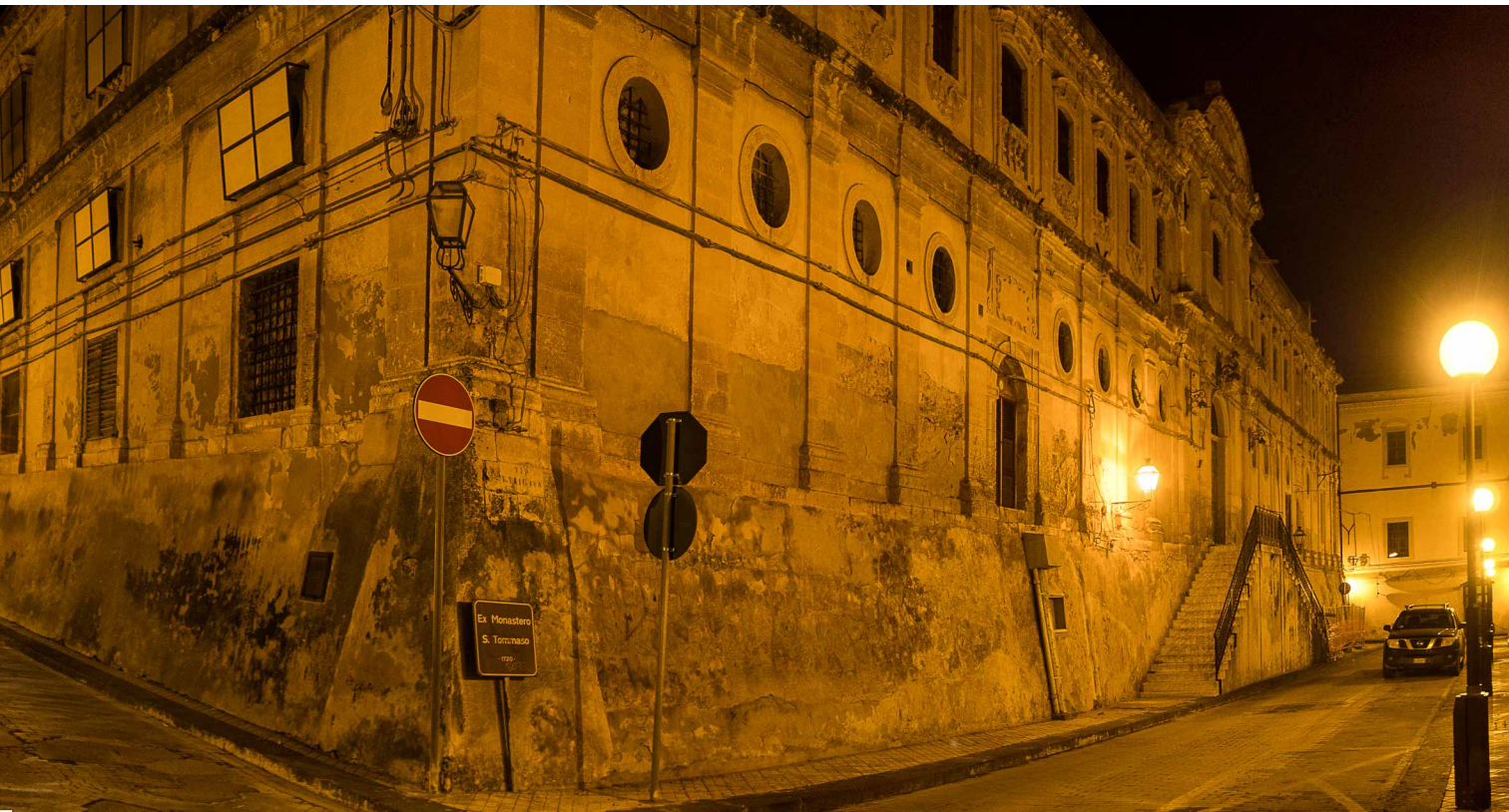






Chiesa SS. Annunziata e Badia (1720) links  
Chiesa di Sant'Agata rechts





Ex Monastero S. Tommaso (1720)









